

Betreff: Stoppt den Vormarsch der Ölpalmlantagen!

Sehr geehrter Herr Oettinger, sehr geehrter Herr Potocnik, sehr geehrter Herr Kallas,

mit völligem Unverständnis habe ich erfahren, dass die EU-Kommission plant, Ölpalmlantagen mit Urwäldern gleichzusetzen.

Genau das sieht nämlich der interne Dokumententwurf 'Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die praktische Umsetzung des EU-Biokraftstoff- und flüssige Biobrennstoff-Nachhaltigkeitskonzepts und Anrechnungsvorschriften für Biokraftstoffe' vor.

Das Dokument besagt, dass die Umwandlung von 'Wald' zu 'Plantage' nicht per se einen Verstoß gegen die Kriterien der EU-Erneuerbare Energien-Richtlinie darstellt, da Palmöl-Plantagen als 'kontinuierlich bewaldetes Areal' definiert werden können.

Ich frage Sie: Wie kann eine industrielle Monokultur mit Millionen identischer Ölpalmen mit einem Regenwald auch nur verglichen werden? Tropische Regenwälder sind die Krone der Schöpfung - eine Lebensgemeinschaft, die einmalig ist auf der Welt. Tropenwälder geben der Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten der Erde Heimat und Nahrung - nicht zuletzt auch den Menschen, die den Urwald bewohnen.

Ölpalmlantagen sind der Feind der Regenwälder. Für sie werden die tropischen Urwälder in Indonesien, Malaysia, Papua Neuguinea, Kolumbien und anderen Teilen der Welt abgeholzt. Diese und andere Länder erhöhen schnellstmöglich ihre Palmöl-Produktion, um die steigende Nachfrage der EU nach Palmöl zu erfüllen.

Dabei regulieren die tropischen Regenwälder den Wasserhaushalt, speichern enorme Mengen an Süßwasser, schützen die Böden vor Erosion, speichern riesige Mengen an Kohlenstoff und wirken der weltweiten Klimaerwärmung entgegen.

Palmölplantagen können diese Funktionen nicht erfüllen, im Gegenteil: Das Regenwasser fließt rasch von den Plantagen ab und führt zu Bodenerosion. Mineralische Dünge- und chemische Spritzmittel verseuchen Wasser, Böden und Menschen. Und im Gegensatz zu den von der EU angestrebten Zielen ist Palmöl für massive Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Trotz dieser seit Jahren bekannten Probleme wird Palmöl in immer größeren Mengen als sogenannter 'Biokraftstoff' in die EU importiert. In deutschen Blockheizkraftwerken wurde in den letzten drei Jahren im Durchschnitt die Hälfte des importierten Palmöls verbrannt, und hydriertes Palmöl soll zukünftig massenhaft dem Diesel für Millionen Autos und Lastwagen beigemischt werden.

Ich fordere Sie daher auf:

1. Ölpalmlantagen sind keine Wälder: Streichen Sie jede Initiative oder Formulierung, die Ölpalmlantagen in irgendeiner Form mit Wäldern gleichsetzt.
2. Schaffen Sie die verbindlichen Beimischungsquoten, steuerlichen Vergünstigungen und Förderungen für Agrosprit ab.
3. Beenden Sie alle Agrosprit-Importe aus Übersee in die EU.

Mit freundlichem Gruß